

KASUALIEN KIRCHE BEGLEITET DURCH DAS LEBEN













שלום Frieden

11 11 11





In jeder Ausgabe unseres Christall findet man die Rubrik "Freud und Leid"

Hier geht es um die sogenannten:

KASUALIEN

Dieser Begriff bezeichnet die kirchlichen Amtshandlungen: Taufen, Trauungen und Beisetzungen. Hierzu nun einige Informationen und Anregungen.

Wir danken dem Redaktionsteam der Emmaus-Gemeinde Essen, die uns hierbei intensiv unterstützt hat.



Kirche begleitet durchs Leben

Taufen, Trauungen, Beisetzungen. Dies sind Handlungen, die mit besonderen Ereignissen in unserem Leben verbunden sind. Es sind Ereignisse, die viele Menschen als Wendepunkte erleben. Kasualien begleiten diese Wendepunkte.

Begleitung heißt Begegnung und Austausch, vor allem mit den Gefühlen, die Menschen in diesen Situationen mitbringen. Dazu gehören Freude über den neuen Erdenbürger, Hoffnung auf ein langes gemeinsames Leben und Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen. Der Austausch über die traditionellen Rituale kann Sicherheit und Halt geben. Denkbar sind aber auch neue, zeitgemäße Formen der Gestaltung.

Das kann die Wahl eines ungewöhnlichen Taufortes sein, eine persönliche Geschichte, eine spezielle musikalische Begleitung oder die Ausschmückung mit besonderen Erinnerungsgegenständen.

Aus dem etwas bürokratischen Begriff "Kasualie" wird so eine lebendige und individuelle Begleitung.

(Renate Maiwald)



AS IST EIGENTLICH EINE KASUALIE?

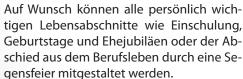
Kasualien sind Rituale

Kasualien sind Rituale, mit denen die Kirche Ereignisse von besonderer persönlicher Bedeutung im Leben ihrer Mitglieder begleitet. Die bekanntesten sind Taufe, Konfirmation, kirchliche Trauung und kirchliche Bestattung.

Da diese Ereignisse eine Zäsur im Leben darstellen, spricht man heute gerne von "Schwellenritualen" oder "Übergangsriten". Individuelle Biographie und Religion sind hierbei eng aufeinander bezogen: Die Lebenswirklichkeit der Menschen wird in Verbindung gebracht mit dem christlichen Glauben. Mit einer Kasualie deutet man das persönliche Leben im Licht der biblischen Botschaft und wendet sich an Gott für seinen Segen.

Kasualien sind Segenshandlungen

Segen bedeutet: Gott begleitet Menschen in ihrem Leben. Er sagt immer wieder "Ja" zu ihnen. Darum ist der Segen entscheidender Moment jeder Kasualie. Der Segen gilt in der evangelischen Kirche nur Lebewesen und Menschen. Wird etwa eine Kirche "eingeweiht", dann wird die Gemeinde gesegnet, die das Haus besucht, nicht aber das Gebäude.



(Jörg Möllmann)

Sakramente und Kasualien

In der katholischen Kirche gibt es sieben Sakramente: die Taufe, die Eucharistie, die Buße, die Firmung, die Ehe, die Weihe und die Krankensalbung. Die evangelische Kirche hingegen kennt "nur" zwei: Taufe und Abendmahl. – Die Reformatoren erkannten jene Handlungen als Sakramente an, die auf Jesus zurückgehen. Jesus wurde getauft und hat seine Jünger aufgefordert zu taufen (Mk 1,9-11; Mt 28,19). Und er hat mit seinen Jünger:innen das Abendmahl gefeiert und sie beauftragt, dies untereinander weiterzutun (Lk 22, 19). Zu einem Sakrament gehören also ein biblisches, verheißungsvolles Wort und ein sichtbares und greifbares Symbol.

Für Feiern von Schulabschluss, Konfirmation, Trauung, Beerdigung ist dies nicht der Fall. Solche Schwellenmomente werden von der evangelischen Kirche aber mit einem Segen begleitet. Gott ist dabei in diesen wichtigen Augenblicken. Gott sagt "Ja" zu unseren Leben, selbst über den Tod hinaus. Und das darf und muss spürbar werden.

(Anne-Berit Fastenrath)





REI AUSSERGEWÖHNLICHE **ANGEBOTE:**

1.) Servicestelle "Segen"

Segen kann man auch als Service von kirchlichen Stellen über soziale Medien bekommen.

Die ökumenische Initiative "Ich brauche Segen" wird von Landeskirchen, Bistümern und freien christlichen Werken unterstützt, u. a. von der rheinischen Landeskirche. Mit Aufklebern, Miniplakaten und in sozialen Medien wird aufmerksam gemacht. Abgebildet ist ein QR-Code, der zu der Seite "www.segen.jetzt" führt, auf der Segensworte zugesprochen werden. Das kostenfrei erhältliche "Werbematerial" kann jeder weiterverbreiten. Denn, so Simone Enthöfer, Landespfarrerin in der EKIR und Ideenstifterin der Aktion: "Segen ist eine erlebbare Kraft. Es ist kein magischer Spruch, der mich von jetzt auf gleich in eine bessere Welt beamt, aber eine spürbare Botschaft Gottes in meinem Leben, die mich stärkend auf meinem Weg begleitet."

(Henrike Kattein)

2.) Segensfeier für Babys

"Willkommen im Leben, kleiner Segen", so kann man seine Freude über die Geburt eines Kindes ausdrücken. Mit einer Segensfeier für Babys möchten wir Ihrem kleinen Segen und Ihnen als Eltern und Familie Gottes Segen zusprechen, weil auch wir uns mit Ihnen über die Geburt Ihres Kindes freuen!

Eingeladen sind alle Neugeborenen mit ihren Geschwistern und ihrer gesamten Familie.

Eine Segensfeier für Babys ist keine Taufe und will es auch gar nicht sein. Die Taufe ist für den Täufling der Beginn einer lebenslangen Beziehung zu Jesus und der Beginn seiner Mitgliedschaft in Kirche und Gemeinde. Unabhängig davon, ob Sie sich für die Taufe entscheiden oder damit noch warten, ist Ihr Kind von Anfang seines Lebens an Gottes geliebtes Kind. Das wollen wir Ihrem Kind und Ihnen in der Segensfeier zusagen und mit Ihnen in der Gemeinschaft anderer junger Familien das Leben und die Geburt feiern!

TT D

Bei uns findet eine ökumenische Segensfeier, 4x im Jahr statt:



Kontakt:

Pfarrerin Anke Augustin

0173 29 78 143, pfarrerin.augustin@googlemail.com

Korbinian Labusch

0160 96358831, korbinian.labusch@bistum-essen.de

https://segenfuerbabys.de

DIE ANGEBOTE

3.) SEGENSBÜRO (in Essen im Aufbau)

Das ist ein neuer Ansatz, um auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen einzugehen und gleichzeitig Menschen, die kaum oder nicht mehr am kirchlichen Leben teilnehmen, einen Zugang zu Taufen und Trauungen zu verschaffen. In diesen "Servicestellen" können Kasualien angemeldet werden, die dann entweder in der Ortsgemeinde oder in größerem Rahmen zentral durchgeführt werden. Ein Vorteil ergibt sich durch die Flexibilität, was Termine und Wünsche nach besonderen Orten betrifft. In unserem Kirchenkreis wurde gerade die Einrichtung eins Segensbüros als Zentralstelle beschlossen.

(Ben Gutzi)

Kontakt:

Eva Gabra eva.gabra@ekir.de **Juliane Gayk** juliane.gayk@ekir.de



IE KLASSISCHEN KASUALIEN:

Taufe, Trauung, Beisetzung Was ist zu tun?

- ... wenn ich mein Kind taufen lassen möchte?
- ... wenn mein:e Partner:in und ich uns trauen lassen möchten?
- ... ich eine kirchliche Beisetzung für meinen Angehörigen wünsche ?

Der erste Schritt ist es, sich bei den Pfarrpersonen zu melden. Bei einer Beisetzung übernimmt das meist das Beerdigungsinstitut für Sie.

In einem Telefonat, über whatsapp oder per Mail können meist schon einige Fragen geklärt werden. In einem anschließenden persönlichen Gespräch besprechen wir dann gemeinsam, was Ihnen wichtig ist:

(Pfarrerin Anke Augustin)



Grenzenlos geliebt sein

Z UM THEMA TAUFE

In der Taufe wird das Ja Gottes zum Menschen deutlich: "Du gehörst zu mir, ich bin für dich da, ohne Wenn und Aber." Die Taufe ist aber auch das Ja des Menschen zu Gott. Wer sich taufen lässt, bekräftigt: "Ja, ich will zu Jesus Christus, zu Gott und zu dieser Kirche gehören." **Deshalb begründet die Taufe die Mitgliedschaft in der Kirche.**

Die Taufe gilt ein Leben lang. Auch wer später aus seiner Kirche austritt, bleibt doch getauft.

Elf Kirchen in Deutschland, darunter die römisch-katholische Kirche und die orthodoxen Kirchen, haben im April 2007 die wechselseitige Anerkennung der Taufe vereinbart. Danach bleibt die Taufe auch bei einem Wechsel von einer zur anderen Kirche gültig.

Ein Kind kann evangelisch getauft werden, wenn wenigstens ein Elternteil der evangelischen Kirche angehört. In Ausnahmefällen kann auch eine Taufe erfolgen, wenn anstelle der Eltern ein evangelischer Christ oder eine Christin für die evangelische Erziehung des Täuflings Sorge trägt.

Getauft werden kann in jedem Lebensalter. In der evangelischen Kirche ist die Kindertaufe üblich. In den vergangenen 50 Jahren lassen sich aber signifikante Veränderungen beobachten: Die traditionelle Praxis, ein Kind schon kurz nach der Geburt taufen zu lassen, ist nicht mehr selbstverständlich. Immer häufiger werden Kinder zum Ende des ersten Lebensjahrs, zum Eintritt in den Kindergarten oder zur Einschulung getauft. Auch die Taufe im Kontext der Konfirmation nimmt weiter zu.

Häufig gestellte Fragen zur Taufe:

Welche Aufgabe haben Taufpat:innen?

Patinnen und Paten sollen Vorbilder im Glauben sein und dem Kind zur Seite stehen. Gemeinsam mit den Eltern versprechen sie im Taufgottesdienst, für die christliche Erziehung des Kindes zu sorgen.

Was ist ein Taufspruch?

Der Taufspruch ist ein Bibelvers, der dem Täufling auf seinen Lebensweg mitgegeben wird. Früher wurde er meist von den Pfarrer:innen ausgewählt, heute können ihn die Eltern oder ältere Täuflinge selbst aussuchen. Taufsprüche können Wünsche für den Täufling aufgreifen oder dessen Besonderheiten berücksichtigen.

Wozu dient eine Taufkerze?

Eine Taufkerze ist eine Erinnerung an den Tag der Taufe. In manchen Gemeinden wird die Taufkerze als Geschenk überreicht, sie kann aber in Absprache mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer auch gekauft oder selbst gestaltet werden.

Braucht das Kind ein Taufkleid?

Für die Taufe gibt es keine Kleidervorschriften. In manchen Familien ist es aber Tradition, dem Baby zur Taufe ein weißes Taufkleid anzuziehen, das nicht selten von Generation zu Generation weitergereicht wird.

Was kostet eine Taufe?

Für Kirchenmitglieder ist eine Taufe in ihrer Gemeinde kostenlos.

Eine interessante Variante: Taufe beim Tauffest

Einmal im Jahr bietet unsere Gemeinde ein Tauffest an.

Nach dem Taufgottesdienst in der Kirche wird gemeinsam mit allen Gästen der Tauffamilien auf dem Kirchplatz gefeiert. Es gibt: Mittagessen, Kaffee und Kuchen, und kreative Angebote für Kinder. Auch hier: Kosten entstehen für die Tauffamilie nicht.

(www2ekir.de)

(// // /

KONTAKT:

Pfarrerin Anke Augustin

0173 29 78 143, pfarrerin.augustin@googlemail.com

OCHZEIT-TRAUUNG-EHEVERSPRECHEN

"Die Ehe ist ein weltlich Ding!" (Martin Luther)

Martin Luthers "Die Ehe ist ein weltlich Ding" meinte einerseits, dass alle rechtlichen Belange Sache des Staates sind. Und auch wenn eine Scheidung viel im eigenen Leben ändert, so ändert sie nicht, dass Gott uns mit Liebe anschaut. Deshalb dürfen in der evangelischen Kirche auch alle Geschiedenen am Abendmahl teilnehmen und gerne auch noch einmal heiraten!

EHE FÜR ALLE! SEGNUNG UND TRAUUNG GLEICHGESCHLECHTLICHER PAARE

Seit 2017 gibt es sie in Deutschland, die Ehe für alle! Das bedeutet, dass auch gleichgeschlechtliche Paare das Recht haben, eine Ehe zu schließen.

Unsere Rheinische Landeskirche macht keinen Unterschied zwischen einer Trauung eines heterosexuellen und der eines homosexuellen Paares. Bereits 2016 hat die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland diese Änderung im Kirchenrecht verabschiedet, also schon vor dem Gesetzesbeschluss der Bundesregierung. Damit wird ausgedrückt, dass Gott die Liebe auf Augenhöhe segnet, und die findet sich ganz unabhängig der Geschlechtern.



Um dieses Ja Gottes im Gottesdienst spüren zu dürfen, gibt es allerdings eine Voraussetzung:

Eine:r der Partner:innen muss evangelisch sein!

(Anne-Berit Fastenrath)

Ein Akt der Hoffnung:



Die kirchliche Bestattung ist "ein Gottesdienst, bei dem die Kirche ihre Toten zur letzten Ruhe geleitet und den gekreuzigten und auferstandenen Herrn Jesus Christus verkündigt". Die Gemeinschaft mit Jesus Christus wird durch den Tod nicht aufgehoben. Diese Gewissheit hat Christinnen und Christen zu allen Zeiten Trost und Zuversicht gegeben.

Formen der Bestattung

In der Evangelischen Kirche im Rheinland gibt es keine Festlegung auf eine bestimmte Form der Bestattung. Neben der traditionellen Erdbestattung stehen wir den Angehörigen auch bei der Urnenbeisetzung beziehungsweise einer Bestattung auf einem naturnahen Friedhof zur Seite.

Für Absprachen zur kirchlichen Bestattung können Sie sich direkt oder über ein Bestattungsinstitut mit der Pfarrerin, dem Pfarrer oder dem Evangelischen Verwaltungsamt in Essen in Verbindung setzen.

Kirchliche Bestattung und Mitgliedschaft

Die kirchliche Bestattung setzt grundsätzlich voraus, dass die Verstorbenen der evangelischen Kirche angehört haben. Waren die Verstorbenen noch nicht getauft oder nicht Mitglied der evangelischen Kirche, kann auf Bitten der evangelischen Angehörigen eine kirchliche Bestattung stattfinden, wenn die Verstorbenen sie nicht ausdrücklich abgelehnt haben. Der Termin wird vom Bestattungsinstitut und der zuständigen Pfarrerin oder dem zuständigen Pfarrer in Absprache mit den Angehörigen festgelegt. Vor der Bestattung findet ein Trauergespräch statt.

(www2.ekir.de)



DIE BESTATTUNG

Evangelischer Friedhof – Ort der Hoffnung

Unsere Gemeinde ist Trägerin eines evangelischen Friedhofs. Darüber, was unseren Friedhof an der Gnadenkirche so besonders macht, informiert gern Friedhofsgärtner Uwe Brinkmann.



KONTAKT:

links:

Uwe Brinkmann 0201 601738

unten:

Trauerhalle an der Gnadenkirche



IRCHLICHE VERSUS "FREIE" KASUALIEN:

Sprecht die Pfarrer:innen an! Da geht viel mehr als man vielleicht denkt!

In unserer Landeskirche wurden im Jahr 2000 rund 25.000 Kinder getauft, 2019 waren es nur noch 16.000. Von rund 42.500 evangelischen Verstorbenen wurden im Jahre 2000 rd. 86% kirchlich bestattet, im Jahre 2019 waren es nur noch rd. 61%. Vermutlich werden in Zukunft diese Übergangsriten in den Kirchen, evangelisch wie katholisch, weiter rückläufig sein.

Menschen suchen jedoch durchaus nach geistlicher und spiritueller Begleitung, kommen aber nicht mehr wie selbstverständlich auf die Kirchen zu, sondern stoßen auf Angebote freier Redner:innen oder sogenannter Ritualagenturen, die mit "freien" Kasualien eine individuellere Gestaltung versprechen. Sie können durchaus mit religiösen Inhalten versehen sein.

Dem Rückgang ihrer Kasualien sehen die Kirchen nicht tatenlos zu. So wird den Wünschen der Gemeindemitglieder zunehmend entgegengekommen: Trauungen an besonderen "Locations" wie auf dem Schiff oder im Bergwerk und Bestattungen im Friedwald oder auf See sind keine Seltenheit mehr. Auch private Musikwünsche außerhalb des kirchlichen Liederkanons werden bei Taufen, Hochzeiten und bei Beerdigungen verstärkt berücksichtigt.

Ben Gutzi

Und zuletzt:

DER SEGEN GOTTES, DES ALLMÄCHTIGEN, KOMME ÜBER EUCH UND BLEIBE BEI EUCH

HEUTE, MORGEN UND IN EWIGKEIT





KAUSUALIEN

KIRCHE BEGLEITET DURCH DAS LEBEN

> Evangelische Gemeinde Dellwig Frintrop Gerschede